

[C060/SQP019]

Higher
German
Paper I
Reading
Specimen Question Paper

Time: 1 hour

NATIONAL
QUALIFICATIONS

30 marks are allocated to this paper. The value attached to each question is shown in the margin after each question.

You may use a German dictionary.

1. In this magazine article the journalist is writing about Germans who holiday abroad. Although she and her family also holiday abroad, she feels that they are different; they are **not** typical German tourists.

Read the article carefully, then answer **in English** the questions which follow it.

Touristen sind nur die anderen, oder?

Finden Sie es auch schrecklich, wie manche Leute sich als Touristen benehmen? Wir auch,

5 Sven und ich. Egal, wo wir die Ferien verbringen, viele Deutsche sind schon da. Und sie gehen uns mit ihren typischen deutschen Gewohnheiten auf die Nerven. Deshalb ziehen wir es vor, gar nicht als Deutsche aufzufallen¹.

10 Das ist schwieriger geworden, seit die Kinder sprechen können. Denn wenn wir kein Wort sagen, sprechen die Kinder ungehemmt² deutsch. Da nützt Svens alter Trick nichts mehr, beim
15 Frühstück eine einheimische Zeitung auf den Tisch zu legen. Seit Sven trotz der italienischen Zeitung mit einem „Guten Morgen“ begrüßt wurde, kauft er wieder eine deutsche Zeitung. Was
20 soll man machen?

Trotzdem sind wir keine typischen Touristen. Wir fahren

zum Beispiel gar nicht zu den bekannten Reisezielen. Nicht, daß wir
25 grundsätzlich etwas gegen deutsche Urlauber haben—aber man will nicht am Strand dieselben Gespräche hören wie zu Hause. Deshalb ziehen wir unentdeckte kleine Orte vor. Wie in
30 diesem Jahr *Tarifa*, an der spanischen Küste. Zum Glück ist dieser Ort per Charter erreichbar. Aber es ist nur etwas für Kenner.

Komisch allerdings—das wundert
35 uns immer wieder—wie schnell sich so etwas herumspricht³. In der Eingangshalle des Hotels klärt⁴ gerade ein Bayer telefonisch das Urlaubsthema Nummer eins: „Wie ist denn das Wetter in München?“ Und
40

auf den Zimmern sind die Anleitungen für Fernseher und Fluchtwege⁵ nur in Deutsch und Englisch angegeben. Aha. Engländer kommen also auch her. Kurzer Blick vom Balkon: Klarer
45 Fall, das sind die Rothaarigen mit dem Sonnenbrand unten am Pool. Und offenbar reserviert man seine Liegen hier auch mit einem großen Badetuch.

Sven und ich und auch die Kinder, wir setzen uns gern ab von den Massen. Wir essen zum Beispiel

immer landestypische Spezialitäten, und zwar am liebsten in einem
55 Restaurant, das nur die Einheimischen besuchen. Unser Paperback-Reiseführer enthält solche Insider-Tips. Und wir haben auch Glück: Der nette junge Mann an der Rezeption kennt den Weg zum empfohlenen Restaurant „Casa de
60 Pescador“.

Es ist nicht weit. Und wir bekommen auch einen Tisch. Aber
merkwürdig: Ohne daß wir ein Wort
65 gesagt haben, bringt der Kellner uns eine deutsche Speisekarte. Würstchen, Sauerkraut, Schnitzel, erstaunlich, aber immerhin auch Paella. „Ich nehme Schnitzel“, sagt Sven froh. Und die Kinder sind glücklich über
70 ihre Pommes mit Ketchup. Blick in die Runde: Die Einheimischen essen an diesem Abend offenbar zu Hause. „Das Bier hier schmeckt sehr gut“, meint ein Herr vom Nebentisch.
75 Unsere Spanisch-Kenntnisse sind offenbar nicht nötig. Sven bringt sie trotzdem an: „Café con leche“, sagt er, „aber mit Milch!“ Der Kellner versteht.
80

Vor dem Einschlafen fällt mir etwas Wichtiges ein. Wenn hier so viele Normal-Touristen sind . . . „Sven“, sage ich, „gehe jetzt mit den Badetüchern hinunter und reserviere uns eine Liege. Dann müssen wir morgen nicht so früh aufstehen!“ Er geht.

Wir sehen uns auch die Kultur eines Landes an. Etwa die Arena in *Ronda*, der spanischen Stierkampf⁶-Stadt. Eindrucksvoll! Stierkämpfer sind im Augenblick zwar nicht zu sehen, dafür eine Busladung Japaner. Sie lächeln und folgen brav ihrem Reiseleiter. Und sie fotografieren alles, was er ihnen zeigt. „Die bringen alle dieselben Fotos nach Hause“, lacht Sven, „lauter Klischeebilder!“ Wir

dagegen suchen immer originelle Motive. Jetzt zum Beispiel dirigiert Sven uns vor die Arena: das gibt ein Familienfoto. Wir schaffen es gerade noch rechtzeitig, da hält ein Bus neben uns. Deutsche. „Und hier“, sagt ihnen die Reiseleiterin, „machen Sie am besten Ihr Foto! Das ist der typische Blick!“ Etwas verlegen gehen wir. „Man imitiert uns“, schimpft mein Sven.

Ich liege am Strand und denke: So untypische Touristen sind wir vielleicht gar nicht. Entweder wir müssen sehr aufpassen, daß man uns nicht dafür hält. Oder, was bestimmt entspannender ist, wir finden uns damit ab.

glossary

¹auffallen = to attract attention

²ungehemmt = without inhibition

³es spricht sich herum = word gets round

⁴klären = to clarify

⁵Fluchtwege = escape routes

⁶Stierkampf = bull-fight

QUESTIONS

Marks

1. (a) Read carefully lines 1 to 11. Write down **one** reason why the writer and her husband try to hide the fact that they are German. **1 point**
Now read the rest of the first paragraph.
- (b) Why is this now more difficult? **1 point**
- (c) What trick had Sven used in the past to hide his nationality? **1 point**
- (d) What had happened that made him stop doing this? **1 point**
2. Why do they prefer to go to resorts like Tarifa? **2 points**
3. Read paragraph three. When they arrived at their hotel, what did they find which surprised them a little? **3 points**
4. (a) Read paragraph four. Give **three** reasons why they decided to eat in the “Casa de Pescador” restaurant. **3 points**
- (b) What surprised them in the restaurant? **3 points**
5. (a) Why does Sven laugh at the Japanese tourists? (line 98). **1 point**
- (b) To what extent is his attempt to take original photos successful? Give a reason for your answer. **2 points**
6. From your reading of the whole article, why do you think the writer says: „So untypische Touristen sind wir vielleicht gar nicht“? (lines 111–113) **2 points**
(20 points)
= 20 marks
7. Translate into English:
„Vor dem Einschlafen . . . nicht so früh aufstehen!“ (lines 81–87) **10**
(30)

[END OF QUESTION PAPER]

[C060/SQP019]

Higher
German
Paper II
Directed Writing
Specimen Question Paper

Time: 40 minutes

NATIONAL
QUALIFICATIONS

15 marks are allocated to this paper.

You may use a German dictionary.

Write 150–180 words **in German** on the following situation.

Last summer you spent 2 weeks in Germany with a family. On the way home you had arranged to meet up with your parents, who had also been in Germany. Unfortunately their car breaks down and you have to spend a night in the town until they arrive.

Once home you write and tell your German family about your experiences.

You must include the following information and **you should try to add** other relevant details:

- how and where you arranged accommodation for the night
- how you got to the hotel
- what you did in the evening
- where—and what—you ate
- what you visited the next morning and why
- what you liked/disliked about being on your own for the day
- how you felt when your family eventually arrived

[END OF QUESTION PAPER]

[C060/SQP019]

Higher
German
Paper III
Listening Transcript
Specimen Question Paper

NATIONAL
QUALIFICATIONS

This paper must not be seen by any candidate.

The material overleaf is provided for use in an emergency only (e.g. the tape or equipment proving faulty) or where permission has been given in advance by the SQA for the material to be read to candidates with special needs. The material must be read exactly as printed.

Instructions to reader:

The passage below should be read in approximately 3³/₄ minutes. On completion of the first reading, pause for two minutes, then read the passage a second time.

Susanne is being interviewed about her experiences as a pupil at a variety of different schools in Germany.

— *Wie viele Schulen hast du besucht, Susanne?*

— Insgesamt habe ich vier Schulen besucht. Erst vier Jahre Grundschule. Dann zwei Jahre Orientierungsstufe. Dann bin ich auf die Realschule gekommen, vier Jahre. Und dann hab' ich etwas . . . ein bißchen außergewöhnliches gemacht: ich bin von der Realschule aufs Gymnasium gegangen, drei Jahre lang. Das macht man normalerweise nicht.

— *Welche Schule hat dir am besten gefallen?*

— Ähm, am besten gefielen mir die Grundschule und die Realschule.

— *Wie waren die Lehrer?*

— In Klassen 5 und 6 habe ich schlechte Lehrer gehabt. Sie waren streng, nicht nett und ziemlich unorganisiert. Das hat mir nicht gefallen. Auf der Realschule hatte ich ganz tolle Lehrer. Und die waren nett und lustig, und ich hatte auch eine Klasse, in der alle auf dem gleichen Level waren, so daß das Lernen sehr viel Spaß gemacht hat.

— *Wie war der Wechsel von der Realschule auf das Gymnasium?*

— Ähm, Problem hatte ich eigentlich am Anfang, so als ich von der Realschule auf das Gymnasium gewechselt bin, weil der Standard dort natürlich höher war. Es ist ein ganz großer Sprung von der 10. zur 11. Klasse. Ganz ähnlich, wie in Schottland von ähm Standard Grades zu den Highers. Ich fand die Lehrer dort auch ziemlich unfreundlich.

— *Wie hat für dich ein normaler Schultag ausgesehen?*

— Ich bin jeden Morgen um 6.30 Uhr aufgestanden. Ich wollte immer ein bißchen eher in der Schule sein, um Freunde zu treffen und um Hausaufgaben zu besprechen. Um . . . halb zwei war die Schule beendet, und weil meine Eltern ein Geschäft hatten, bin ich zu meinen Eltern ins Geschäft gegangen und habe Mittag gegessen. Ich bin sehr viel zur Tanzschule gegangen oder in die Jugendbücherei. Oder ich bin einfach in die Stadt gegangen und habe einen Stadtbummel gemacht. Meine Mutter und ich sind meistens um 5 oder um 6 Uhr abends nach Hause gekommen. Dann habe ich eigentlich sofort meine Schulaufgaben gemacht und ich habe so im Durchschnitt drei Stunden Schularbeiten gemacht pro Tag, auch am Wochenende.

— *Gibt es Unterschiede zwischen deutschen und schottischen Schulen?*

— Ja, eine Menge Unterschiede gibt es. Ein ganz besonderer Unterschied ist, daß die schottische Schule eine Ganztagschule ist und die deutsche eigentlich nur einen halben Tag dauert. Von acht bis halb zwei—sechs Schulstunden. Ja, und die Schüler bleiben den ganzen Tag in demselben Klassenraum, d.h. also die Lehrer wechseln und nicht die Schüler!

— *Wie findest du das schottische Schulsystem?*

— Es hat Vorteile und Nachteile. Ich denke, für Mütter und Väter ist es auf jeden Fall besser, wenn die Kinder in einer Ganztagschule sind. Sie wissen, daß ihre Kinder bis drei oder vier Uhr versorgt sind, und daß jemand auf sie aufpaßt. In Deutschland kann sich eine Mutter oder ein Vater darauf n i e verlassen. Wenn in Deutschland die Schule ausfällt, dann schicken die Lehrer die Kinder früher nach Hause. Andererseits kommt mir der Schultag in Schottland auch ein bißchen lang vor, manchmal ein bißchen langweilig und einfach ermüdend. Für die Schüler und auch für die Lehrer.

[*END OF TRANSCRIPT*]

FOR OFFICIAL USE

Centre No.	Subject No.	H	Paper No.	Group No.	Marker's No.
------------	-------------	----------	-----------	-----------	--------------

Examiner's Marks	
A	
B	

[C060/SQP019]

Total
Mark

--

**Higher
German
Paper III
Listening/Writing
Specimen Question Paper**

Time: 1 hour

**NATIONAL
QUALIFICATIONS**

Fill in these boxes and read what is printed below.

Full name of school or college

--

Town

--

First name and initials

--

Surname

--

Date of birth

Day Month Year

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Candidate number

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Number of seat

--

Do not open this paper until told to do so.

Answer Section A in **English** and Section B in **German**.

Section A

Listen carefully to the tape with a view to answering, in **English**, the questions printed in this answer book. Write your answers **clearly** and **legibly** in the spaces provided after each question.

You will have 2 minutes to study the questions before hearing the tape.

The tape will be played **twice**, with an interval of 2 minutes between the two playings.

You may make notes at any time but only in this answer book. **Draw your pen through any notes before you hand in the book.**

Move on to Section B when you have completed Section A: you will **not** be told when to do this.

Section B

Do not write your response in this book: **use the 4 page lined answer sheet.**

You will be told to insert the answer sheet inside this book before handing in your work.

You may consult a German dictionary at any time during **both** sections.

Before leaving the examination room you must give this book to the invigilator. If you do not, you may lose all the marks for this paper.



Marks

Section A

Susanne is being interviewed about her experiences as a pupil at a variety of different schools in Germany.

- | | | |
|----|---------------------------------------------------------------------|----------|
| 1. | How many different schools did Susanne go to? | 1 point |
| 2. | In her school career, what did Susanne do that was rather unusual? | 1 point |
| 3. | What does she say about the teachers she had in classes 5 and 6? | 2 points |
| 4. | Why did she like the <i>Realschule</i> ? | 2 points |
| 5. | What problems did she have when she moved to the <i>Gymnasium</i> ? | 3 points |
| 6. | Why did she arrive at school so early in the morning? | 2 points |

Marks

3 points

7. What did she do at the end of the school day?

1 point

8. How much time did she spend on her homework?

2 points

9. What two differences between the German and Scottish school systems does she mention?

2 points

10. What does she see as (a) the main advantage and (b) the main disadvantage of the Scottish school system?

(19 points)

= 20 marks

[Turn over for Section B]

Marks

Section B

Wie findest du das Leben als Higher-Level-Student(in)? Mußt du viel mehr für die Kurse arbeiten als in früheren Jahren? Wie ist nun das Verhältnis zu den Lehrern?

Schreibe 120–150 Worte zu diesen Fragen!

10

(30)

[*END OF QUESTION PAPER*]